Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Themse-Wanderfahrt im Sept. 2023 (ARC Berlin und Breisacher RC)

Mitteilungen 2024 – 1

Januar 2024

INHALT

Intro

Grußwort des Vorsitzenden ... 3
Impressum ... 5

Personalia

Ehre ihrem Andenken ... 4
Neue Mitglieder ... 6
90. Geburtstag von Werner Philipp ... 7
Besondere Geburtstage ... 9

Regatten und Wettbewerbe

Frühjahrsregatta in Rüdersdorf ... 10
Rennrudertour Brandenburg ... 12
Quer durch Berlin 2023 ... 12
Kilometerstatistik 2023 ... 13
erfolgreiche Teilnahme am LRV-Sommerwettbewerb ... 14
Boote 2023 ... 14
Das ARC-Wintertraining ... 15

Berichte

Gemeinschaftswanderfahrt auf der Themse 2023 ... 17
Aktionen für mehr Sicherheit auf dem Wasser ... 22
Wikingsternfahrt 2023 ... 23
Große Umfahrt beim LRV-Abrudern nach Schmöckwitz ... 24
Clubhaus-Ersatz steht in den Sternen ... 23
Saisonende - aber keine Pause ... 23
Traditionelles Bußtagsessen in Grünau ... 25
Abstand halten! ... 26

Retrospektive

Keramische Verkehrssäule Pichelsdorf ... 27
Der ARC Spandau als studentische Verbindung nach 1945 (Kap. 1) ... 28

Kontakt

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC), Vorstand, Ansprechpartner ... 31

ARC-Kalender

Wanderfahrten 2024 ... 32
Baumaßnahmen, Sperrungen etc. ... 33
Termine bis Sommer ... 34

Die beste Seite

Starenkästen unter der Stößenseebrücke? ... 36

GRUßWORT DES VORSITZENDEN



Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder,

mit dieser neuen Ausgabe der ARC-Mitteilungen möchten wir Euch im neuen Ruderjahr 2024 begrüßen!

Sie ist gespickt mit bunten Bildern und frischen Berichten von den vielen Wanderfahrten des vergangenen Jahres. Es war das Jahr der legendären Auslandswanderfahrten und weckt Lust, überhaupt erstmalig eine Tages- oder Wochenendwanderfahrt mitzumachen, eine immer wieder schöne Traditionstour mit zu rudern oder neue Ziele zu entdecken: Naumburg – Halle auf der Saale, Havelberg – Schwerin auf dem Elbe-Elde-Seitenkanal oder Bamberg-Würzburg auf dem Main. Aber auch Regatta-Highlights sind zu erwarten, wie etwa die World Rowing Masters, die im Vorjahr in Südafrika stattfanden, 2024 auf dem Beetzsee bei Brandenburg. Die Termine findet Ihr dazu auf den hinteren Seiten.

Ein Novum haben die meisten der geplanten Ruderfahrten: Sie werden von verschiedenen Mitgliedern geplant und durchgeführt, die nicht „Martina“ heißen! Das ist sehr wichtig für uns als einen agilen Ruderclub, um die Scheu vor einer Fahrtenleitung zu verlieren, von den Erfahrungsträgern zu lernen, Erfahrungen weiterzugeben und neue Initiativen und Ruderziele in der Zukunft zu ermöglichen. Auch hier gilt das Motto: Der Weg ist das Ziel – und Experimente sind willkommen!

Das, was Martina uns hier vorlebt, sollten wir alle aufgreifen und verinnerlichen: Unsere Erfahrungen, Möglichkeiten und den Geist des ARC weiterzugeben. Eine sehr große, im Boot und im Vorstand aktive Mitgliedsgruppe bewegt sich altersmäßig zwischen Mitte 50 und Mitte 60 Jahren, hat die Rente und vielleicht auch neue Lebenspläne vor Augen. Wie steht der ARC und sein Veranstaltungskalender da, wenn deren Engagement wegfiele? Wer wird dann den ARC steuern, auf dem Schlagplatz den Rhythmus vorgeben und das Schiff vorantreiben?

Dieses ist ein Weckruf an alle älteren Mitglieder, jüngere Mitglieder zu integrieren und zu involvieren, ebenso wie an unsere Jüngeren, Initiativen einzubringen, mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen!

In diesem Sinne

Vivat, crescat, floreat ARC

Christian Hoffmann

Berichtigung

Das Grab des ARV-Olympioniken Berthold Küttner befindet sich nicht – wie in den ARC-Mitteilungen 2023-3 erklärt – in Mariendorf, sondern auf dem Parkfriedhof Lichterfelde.

Halbjährlich

werden die ARC-Mitteilungen künftig wieder veröffentlicht, wie vor der Corona-Zeit.

Die nächste Ausgabe der ARC-Mitteilungen erscheint daher im Juli 2024. **Redaktionsschluss ist der 30.6.2024**

EHRE IHREM ANDENKEN

Dr.-Ing.

Wolf-Dieter Heinrich Bruno Geiseler

07.07.1934 – 06.11.2023



Nur kurze Zeit nach dem Tod seiner Frau starb unser Clubbruder Wolf-Dieter, liebevoll „Willi“ genannt, unerwartet mit 89 Jahren.

Aufgewachsen mit seinen Geschwistern in Tegel, hatte er im Nachkriegs-West-Berlin an seiner Schule sogar Ruder-Unterricht.

Er studierte an der Technischen Universität und trat 1955 in den ARC ein – damals noch eine studentische Verbindung. Rolf „Schraffze“ Schaffarczyk wurde ein Jahr später aufgenommen und erinnert sich: „Wir mussten ein Jahr Fuxenzeit überstehen und einige Prüfungen über uns ergehen lassen. Das war nicht immer lustig.“ Gemeinsam ruderten sie im Vierer mit Arno Plank und Ulrich Gerhard, bis die Mannschaft sich auflöste.

Danach trainierten Willi (immer auf Schlag) und Schraffze im Doppelzweier. Erfolgreich nahmen sie an etlichen Regatten teil, in West-Berlin auf der Gatower Rennstrecke, auf dem Maschsee in Hannover, auf Lahn, Rhein und Mosel. Auch an Wanderfahrten nahm Willi schon früh gerne teil, 1958 etwa von Kassel nach Hannover.



Auf einem der Bälle im ARC-Clubhaus lernte er seine spätere Frau Rosmarie kennen und lieben. Sie ruderte nicht – der ARC nahm keine Frauen auf – aber war häufig bei Wanderfahrten im Landdienst dabei.

Das harte Training, anfangs mit dem Trainer Dieter Bialas, zahlte sich schon 1958 aus: Am 26./27. Juli gewannen Willi und Schraffze im Junior-Doppelzweier auf der Lahn in Bad Ems. 1959 und 1960 wiederholten sie ihren Erfolg in Koblenz bei den Senioren.



Am Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Technischen Universität Berlin studierte Willi verschiedenste Stauwerke und ihre Dämme und promovierte in diesem Spezialgebiet. Nach der Promotion zog es ihn zum Baukonzern Strabag AG in den „Westen“, wo er in leitender Position tätig wurde. Zuletzt war er an der Realisierung des größten deutschen Pumpwasserkraftwerks in Thüringen beteiligt, das 2003 den Betrieb aufnahm. Er wohnte mit Rosmarie und bald auch zwei Söhnen in Bergisch Gladbach.

Auch wenn er selten nach Berlin kam, blieb Willi dem ARC treu und nahm immer wieder an Wanderfahrten teil, sogar auf der Newa in St. Petersburg. Seine guten Sprachkenntnisse wurden besonders während der Wanderfahrten auf den französischen Flüssen sehr geschätzt.

2016 feierte er mit seiner Rosmarie das 125-jährige ARC-Jubiläum auf Veranstaltungen in Grünau und am Stößensee.

Wir behalten Wolf-Dieter als großartigen Freund und ARC-Clubbruder in Erinnerung,der zielstrebig, aber immer humorvoll und freundlich durchs Leben ging.

Rolf Schaffarczyk, W. Augustin



Wolf-Dieter 2016, 125 Jahre ARC-Feier

Fotos:Archiv (2), Rosmarie Geiseler

Dipl.-Ing.

Günter B. Voigt

07.02.1937 – 7.6.2023

Günter Voigt trat 1958 in den ARC ein und verstarb nach 65 Mitgliedsjahren im Juni 2023 in seinem langjährigen Wohnort Nürnberg. Wir verlieren mit Günter Voigt eines der ältesten Mitglieder unseres Clubs. Er gehörte zu den Mitgliedern der ersten Stunde nach Neugründung des ARC 1949, als Aufbauarbeiten zu leisten waren. Günter packte mit an, war Mitglied der studentischen Arbeitskolonne, die u. A. in ihrer Aktivenzeit das Fundament für das zu errichtende Clubhaus am Brandensteinweg legte. Er übernahm im WS 60/61 das Amt des 2. Vorsitzenden und wurde im SS 61 Erstchargierter.

Die Ruderei kam in dieser Aufbauzeit zwangsläufig zu kurz. Günter widmete sich mit gleichem Engagement dem ARC wie seinem Studium. Er verließ Berlin bald nach dem Mauerbau, um ein erfolgreicher Patentanwalt zu werden. Zum Rudern kam er dann kaum noch.

Günter Voigt war selten in Berlin, blieb aber dem Club bis zu seinem Tode verbunden.

Rolf Jann, Eike Müller-Elschner, Wolfgang Augustin

IMPRESSUM

Redaktion der Ausgabe 2024-1
und Fotos – wenn nicht anders angegeben: Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145b, 13353 Berlin, Tel. 0172 313 74 85; E-Mail: **mitteilungen@arc-berlin-rudern.de**

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Druck
Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K./ ONLINE DRUCK BIZ, Auflage: 160

Geschäftsstelle
Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung
Deutsche Kreditbank Berlin
IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95,
BIC: BYLADEM1001

NEUE MITGLIEDER

Joachim Bauer



Foto: privat

Liebe Clubgeschwister,

Wassersportarten waren seit meiner Kindheit ein Teil meines Lebens und sind es geblieben. In meiner Schulzeit in Stuttgart war ich mehrere Jahre Mitglied eines Schwimmclubs. Lange Zeit ging ich gleich nach der Schule noch in ein öffentliches Bad trainieren. In den Ferien hatte ich schon als Kind die Möglichkeit, auch auf Wasserskiern zu stehen. Als Student in Freiburg im Breisgau nahm ich dieses Hobby wieder auf und war längere Zeit regelmäßig Gast in einem Wasserskiclub am Rhein, wo ich auch das Monoski-Fahren erlernte und recht ordentlich beherrschte.

Nachdem ich meine spätere Frau Hedi kennengelernt hatte, kam das Segeln und Windsurfen dazu. Gemeinsam legten wir, geschult durch eine Segelschule in Langenargen, das Bodensee-Schifferpatent inklusive Motorführerschein ab. In den letzten Jahren versuchten Hedi und ich uns auch am Kite-Surfen, brachten es hier aber (noch) nicht zu wirklicher Könnerschaft.

Abseits des Wassers bin ich Arzt mit Facharztausbildungen in Innerer Medizin, Psychiatrie und Psychosomatischer Medizin. Ich arbeitete, forschte und lehrte lange am Universitätsklinikum Freiburg, zuerst im Bereich Innere Medizin/Immunologie, später im Bereich Psychiatrie/Neurowissenschaft. Mitsamt Frau und unseren damals noch kleinen Kindern verbrachte ich als junger Arzt auch ein Forschungsjahr am Mount Sinai Medical Center in New York. Nach meiner altersbedingten Zurruhesetzung zogen meine Frau und ich von Freiburg nach Berlin um, wo ich an einer Privatuniversität eine Gastprofessur innehabe, als Dozent an einem Ausbildungsinstitut für angehende Psychotherapeuten/innen tätig bin und in Charlottenburg eine kleine psychotherapeutische Privatpraxis führe.

Zum Rudern kam ich sozusagen als Spätzünder erst im fortgeschrittenen Alter, obwohl ich schon früher die Chance gehabt hätte, diesen schönen Sport zu entdecken: Ein langjähriger Züricher Freund war Vorsitzender eines Züricher Ruderclubs, in seinem Club war ich sogar einmal zu einem Vortrag eingeladen. Vielleicht hat mich ein Overtraining Syndrome (OTS), das seine beiden damals noch heranwachsenden Kinder durch das (vermutlich übertriebene) Training erlitten hatten, erst einmal davon abgehalten, es mit dem Rudern zu versuchen. Als mich jetzt aber im Frühsommer 2023 unser Nachbar Ulrich Dëus-von Homeyer ansprach und vom Rudern schwärmte, haben meine Frau und ich es einfach einmal versucht – und sofort Freude an diesem Sport gefunden, nicht zuletzt der netten, freundlichen Clubmitglieder wegen, denen wir bisher begegnet sind. Vor allem das Seniorenrudern am Dienstag hat es mir angetan.
Ich freue mich, zusammen mit meiner Frau Hedi nun dem ARC anzugehören.

Euer Joachim Bauer

Hedi Bauer



Foto: privat

Liebe Ruderclub-Mitglieder,

seit Oktober bin ich Mitglied des ARC! Es fühlt sich gut an, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, in der Sport und Teamgeist im Mittelpunkt stehen.

Vor meinem Eintritt in den Ruderclub habe ich bereits verschiedene Wassersportarten wie Segeln, Wind- und Kitesurfen sowie Wasserskifahren praktiziert. Diese Erfahrungen haben in mir eine Liebe zum Wasser und zu sportlichen Herausforderungen entstehen lassen.

Aufgrund meiner Ausbildung zur Diplom-Psychologin bringe ich nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch ein gefühltes Verständnis für die Bedeutung von Teamarbeit und mentaler Stärke mit. Ergänzend zu meinem Studium durchlief ich eine Zweitausbildung zur IT-Managerin. Als zertifizierte Yogalehrerin weiß ich, wie wichtig es ist, Körper und Geist in Einklang zu bringen. Ich freue mich darauf, diese Prinzipien auch auf dem Wasser zu erleben.

Als Mutter von zwei Kindern und nach meinem Umzug mit meinem Mann Joachim von Freiburg nach Berlin vor sechs Jahren habe ich bereits einige Lebenskapitel geschrieben. Nun bin ich gespannt auf die neuen Erlebnisse und Freundschaften, die dieser Ruderclub mit sich bringen wird. Besonders schön für mich ist, dass Joachim mich ermuntert hat, das Rudern einmal auszuprobieren und wir nun gemeinsam rudern.

Einige von euch kenne ich bereits durch die inspirierenden Trainingsstunden bei Ulrich und Martina. Ihre Expertise, Freundlichkeit und Hingabe haben meine Freude am Rudern noch weiter entfacht. Ich freue mich auf viele lehrreiche Momente im ARC, auf die kommenden Trainingseinheiten und die vielfältigen Events!

Mit herzlichen Grüßen, Hedi

90. Geburtstag von Werner Philipp



Werner Philipp am Modell des neuen Denkmals *Foto: Ralf Drescher, Berliner Woche*

Werner Philipp, Gründer des Grünauer Wassersportmuseums, feierte am 3. November 2023 seinen 90. Geburtstag

Werner Philipp ist wegen seiner Verdienste um den Berliner Rudersport und um Grünau als Wiege des Deutschen Rudersports Ehrenmitglied des ARV zu Grünau und auch dem ARC zu Berlin eng verbunden. Wenn er nach Grünau ins ARV-Haus kommt, so geschieht dies immer mit einem alten einfachen Fahrrad, auch bei schlechtestem Wetter. Zu seinem 80. Geburtstag

wurde er noch mit einer Festveranstaltung im Köpenicker Rathaus vom damaligen Bezirksbürgermeister persönlich geehrt, zum 90. Geburtstag fanden auch Ehrungen statt, aber mehr in privater persönlicher Form. So lud ihn der ARV-Vorstand wenige Tage nach seinem Geburtstag zu einem Mittagessen in das wiedereröffnete Restaurant „Riviera“ ein.

Der große Saal blieb erhalten, der alte Stuck wurde erneuert bzw. repariert, so dass wieder eine festliche Atmosphäre wie „zu Kaisers Zeiten“ entstanden ist. Werner brachte uns die 4. Ausgabe des „Grünauer Intelligenzblattes“ vom November 2023 mit, herausgegeben von der Grünauer Geschichtswerkstatt, mit einer kurzen Vita des Jubilars. Es darf etwas verkürzt und zusammengefasst werden:

Werner Philipp wurde am 03.11.1933 in Berlin-Grünau geboren und sammelte schon von Jugend auf Briefmarken und Postkarten seines Heimatortes Grünau. Er wurde Mathematik- und Physik-Lehrer in Altglienicke und Grünau. 1988 wurde er Mitbegründer des Schulmuseums Berlin an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften. Er konnte dort seine eigene Sammlung naturwissenschaftlicher Lehrmittel einbringen, wechselte den Beruf und wurde Wissenschaftlicher Mitarbeiter.

1990 gründete er das Grünauer Wassersport-Museum in der Regattastraße 141 und brachte seine Sammlung „Objekte zur Geschichte des Wassersports“ dort ein. Es handelt sich um das einzige Sportspezialmuseum für Wasserfahrsport in Deutschland, gegründet in Würdigung des einstigen Grünauer Weltzentrums für Wassersport. Zugleich wurde er ehrenamtlicher wissenschaftlicher Mitarbeiter des Heimatgeschichtlichen Kabinetts Köpenick. 1996 schenkte Werner Philipp das Museum mit Inhalt dem Land Berlin, so dass es Bestandteil des Sportmuseums Berlin wurde. Seit einigen Jahren wurde das Wassersportmuseum geschlossen, weil die Gebäude der Regattatribünen umfassend renoviert und umgebaut wurden. 2024 soll das Wassersportmuseum in leider ungünstig geschnittenen Räumen im Mitteltrakt der Tribüne wieder eröffnet werden. Werner Philipp wird die Wiedereröffnung sachkundig begleiten und seinen fachlichen Rat weiterhin einbringen.

Wir wünschen dem Jubilar weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft, damit er weiter an der Erhaltung seines Lebenswerks mitwirken kann. Wir freuen uns auf seine weiteren Besuche in Spandau und in Grünau. Er hat immer alle wesentlichen Neuigkeiten auf Lager, ist nicht mit allen Entwicklungen in Grünau glücklich, bringt aber seine konstruktive Kritik weiterhin sachkundig ein.

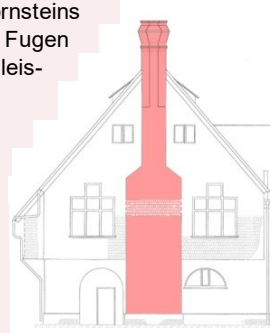
Lieber Werner, wir danken Dir! Bleib uns noch lange erhalten!

Ulrich Dëus-von Homeyer

Schornstein-Tulpe wird das ARV-Haus in Grünau krönen

Die Sanierung des ARV-Hauses in Grünau verzögert sich, da der obere Teil des Schornsteins für die geplante Backstein-Tulpe nicht tragfähig war. Er wurde von RC Turbine-Mitgliedern 2023 bis zur Decke der Umkleiden mühsam abgetragen.

Eine erfahrene Maurerfirma soll ihn fachgerecht wieder aufmauern. Die Ummantelung des Schornsteins und das Auskratzen der Fugen will RC Turbine in Eigenleistung durchführen.



Die Zeichnungen für die Schornsteintulpe liegen dem Denkmalamt zur Genehmigung vor. Dort wurde auch ein Förderantrag für die Mehraufwände des Schornsteins eingereicht.

BESONDERE GEBURTSTAGE



Wir gratulieren allen Jubilaren zu ihren runden Geburtstagen
(ab 60 auch volle Fünfer, ab 80 alle)

40	
Christian Becker	17. Mai
50	
Prof. Dr. Nikolas Westerhoff	18. Mai
60	
Dr. Rainer Rumpel	23. Mai
Frank Stoltze	16. Apr
Uwe Sündhoff	27. Mai
65	
Martina Jarius-Kornhuber	1. Okt
Frank Kuehl	8. Jan
70	
Dr. Ulrich Behr	4. Feb
Matthias Linke	28. Jun
80	
Ulrich Dëus-von Homeyer	26. Jul
Karl-Ernst Jaath	3. Sep
Axel Rauscher	18. Okt
Dr. Annedore Tischer	28. Jan
Frank Voss	16. Mrz
81	
Bernd Thiedig	28. Jul
82	
Rainer Ahlberg	29. Sep
Frank Daberkow	10. Mai
Gerhard Heilmann	11. Feb
Rainer Homes	22. Okt
83	
Dr. Rainer Birck	8. Mai
Rolf Hoeller	28. Dez
Klaus Koop	2. Okt

84	
Dr. Albrecht Graßhoff	3. Apr
Dr. Joachim Oppermann	9. Mrz
Gerrit Plümecke	3. Aug
85	
Peter Engelhardt	6. Jun
Eike H. Müller-Elschner	13. Feb
86	
Wolfgang Bock	1. Jan
Lüppo H. Cramer	13. Okt
87	
Edgar Lurz	9. Mai
Dr. Udo Reese	8. Dez
Dr. Hans-Ulrich Wiese	6. Aug
88	
Wolfgang Eiffler	13. Mrz
Dietrich Pusch	12. Okt
Dr. Ulrich Putz	18. Apr
89	
Manfred Reichwald	18. Okt.
90	
Rolf Jann	2. Jul
Gottfried Klesar	20. Dez
Dr. Hans-Jürgen Lydtin	12. Aug
Rolf Schaffarczyk	18. Apr
91	
Wolf-Herwig Schulze	11. Mai
94	
Hans-Günter Woop	18. Mai

FRÜHJAHRSREGATTA IN RÜDERSDORF

Ralfs Regatta-Bericht 2023 hatte in den letzten Mitteilungen keinen Platz mehr erhalten. Nun kommt er – passend zum Aufwärmen vor der 2024er Frühjahrs-Regatta am 18./19. Mai

Der März war zu kalt. Die entsprechenden Wassertemperaturen um 5 Grad Celsius ließen ein regelmäßiges Training in Rennbooten ohne Motorbootbegleitung nicht zu. So wurde in diesem Jahr nichts aus der Teilnahme an den Regatten in Fürstenwalde oder Grünau, beide am 15. April. Das Siegerinnenboot von Fürstenwalde 2022 mit Katharina Deuckert und Martina Jarius-Kornhuber musste sich also diesmal andere Herausforderungen suchen.



Die Wahl fiel auf Rüdersdorf, wo sich seit vielen Jahren die Masters-Ruderer und -Ruderinnen aus dem Osten Deutschlands von Rostock bis Pirna treffen, um dort auf dem Kalksee über 1000 m ihre Kräfte zu messen. Hier wollten die beiden ihre erste Regatta über diese klassische Masters-Distanz fahren. Weil ich nicht nur als Roady und Groupie dabei sein wollte, blieb mir nicht weiter übrig als mitzumachen und auch meine erste 1000-m-Regatta im Einer in Angriff zu nehmen. „Soweit seid ihr noch nicht“ hieß es dazu von Expertenseite. Aber darauf warten?

Unsere Starts waren früh- und spätnachmittags am Samstag, den 13. Mai. Nach einer anspruchsvollen morgendlichen Anreise, bei der Martina ihre weitreichenden Anhängerkünste unter Beweis stellen musste, hatten wir Glück: Es gab auch gegen Mittag noch genügend Platz für Boote und Hänger. Nun hatten wir jede Menge Zeit, die legendäre Rüdersdorfer Gastfreundschaft zu genießen. Denn was Geselligkeit anbetrifft, stehen die Rennruder:innen den Wanderruder:innen nicht nach. Gegen einige der Anwesenden hatte ich schon öfters im Zweier verloren, andere waren uns immer wieder unter der Stößenseebrücke begegnet; allesamt Grund genug, diese Bekanntschaften nun wieder aufzufrischen, philosophische Betrachtungen über das Rennrudern anzustellen und so ein wenig die wachsende Nervosität zu vertreiben.

Das Wetter war wunderbar, abgesehen von dem starken und stark böigen Wind aus Nordost. Der hätte es fast geschafft, mit vollem Schwung Katharina und Martina samt Boot vom Steg zu fegen. Geistesgegenwärtig fanden die beiden eine Kompromisslösung, die nur die Bootsspitze ins Wasser fliegen und alle Beteiligten unversehrt ließ.





Fotos: Martina Jarius-Kornhuber

Auch der Weg zum Start muss wegen der vielen Schaumkronen nicht ganz einfach gewesen sein, aber es blieb anscheinend genügend Zeit, um durch gezielte Übungen die nötige innere Sicherheit zurück zu gewinnen. Jedenfalls war das Ergebnis beachtlich: Eine Endzeit unter fünf Minuten bei Gegenwind und nur etwa 30 Sekunden Rückstand auf das nächste, um fast zehn Jahre jüngere Paar, machen Lust auf mehr.

Als ich vor vier Jahren mit Heinz Lindecke im Doppelzweier das letzte Mal hier am Start stand, sind wir nach dem ersten Schlag gekentert. Das sollte mir jetzt nicht noch einmal passieren. Vielleicht war auch deshalb nach den ersten 10 Schlägen niemand mehr neben oder gar hinter mir zu sehen: Wer jahrzehntelang (und nicht nur einmal) Starts geübt hat, ist klar im Vorteil. Dafür hatte ich nun rechts und links jede Menge Platz (geradeaus Fahren ist ohne Albano-System[1] noch schwieriger) und konnte in Ruhe meinen Rhythmus suchen: Gut alle zwei Sekunden ein Schlag aus Freilauf (Schultern locker, ruhig am Stemmbrett nach vorne ziehen (Om), Blätter aufdrehen), vorderer Umkehr (perfekt synchronisiert:
(i) dynamisch in die Überspannung ziehen,
(ii) Oberkörper aufrichten,
(iii) locker Schultern und Arme auswerfen
(iv) Wasser greifen),
Durchzug (Beine, Rücken, Arme) und hinterer Umkehr (perfekt synchronisiert:
(i) Beine strecken, (ii) Ellenbogen raus,
(iii) Brust raus, (iv) aus dem Wasser abdrücken und zurück in die Ruhelage federn).
Diesen Rhythmus bisweilen zu finden, war schon sehr schön (und wir wollen es ja schön haben). Aber leider habe ich darüber den Weg ins Koma vergessen. Und es kamen plötzlich neue Gegner dazu, von hinten. Drei Doppelvierer mit wilden, 30- bis 40-jährigen Männern waren 2 Minuten nach uns auf die Strecke geschickt worden und gaben jetzt alles, um mich noch einzuholen.

Sie haben es nicht geschafft.

Ralf Kornhuber

[1] Bojenkettensystem mit Bojenabständen von 10 m im Ruder- und Kanusport

Regattatermine

auf der ARC-Website unter

Rudern » Angebot / Sportliches Rudern

RENNRUDERTOUR BRANDENBURG

Zum dritten Mal konnte am 23. und 24.9.2023 ein ARC-Training auf dem Beetzsee stattfinden. Auf dem Trailer fand auch noch ein Gigboot Platz. So ruderten nicht nur einige Rennboote, sondern auch ein Zweier-C-Gig von Bollmannsruh sportlich über die Beetzsee-Kette bis zum Hotel Beetzseeterrassen. Und am nächsten Tag wieder zurück zum Strand von Bollmannsruh. Teilnehmer/innen waren Christiane, Christina, Martina, Katharina (Renn-Zweier), Ralf (Einer), Susanne, Harald (Gig).

Martina Jarius-Kornhuber



Training auf dem Beetzsee *Foto: Harald Krebs*

QUER DURCH BERLIN 2023

Die 94. Internationale Langstreckenregatta „Quer durch Berlin" war wieder ein Highlight der Saison. 1.000 Aktive aus acht Nationen hatten sich schon lange auf diesen 7. Oktober 2023 gefreut. Die 170 Boote starteten trotz Nieselregen im Minutentakt ab 13 Uhr an der Mörschbrücke, vorbei an Schloss Charlottenburg, Siegessäule und Bundeskanzleramt zum Ziel vorm Haus der Kulturen der Welt, je nach Altersklasse über 3000 m oder 7000 m. Sogar das Frauennationalteam mit Trainer Marcin Witkowski und der Deutschlandachter wollten sich die Regatta nicht entgehen lassen.

Und auch der ARC-Frauen-Vierer mit Elena Kammerer, Christiane Cordes, Christina Dicke, Katharina Deuckert und Steuermann Ralf Kornhuber nahm teil. Das Team erreichte im Rennen der Masters-Frauen-Doppelvierer m. Stm. (MW 4x+, Altersklasse E) einen achtbaren 4. Platz in 32:21.74 (+2:21.14). *(LRV/WAu)*



KILOMETERSTATISTIK 2023

* Anzahl der Fahrten

Pos	Name	km	Anz.*
1.	Harald Krebs	2834	128
2.	Katharina Deuckert	2816	130
3.	Wolfgang Augustin	2122	97
4.	Gottfried Klesar	2031	92
5.	Petra Seeger	1836	73
6.	Martina Jarius-Kornhuber	1711	123
7.	Matthias Linke	1373	62
8.	Mustafa Sanda	1338	64
9.	Ralf Kornhuber	1270	100
10.	Marlen Suckau	947	58
11.	Andreas Hinner	924	51
12.	Gudrun Bergemann	709	29
13.	Frank Mertens	692	27
14.	Dorothea Mertens	686	26
15.	Christiane Cordes	567	41
16.	Marianne Paasi	552	34
17.	Elena Kammerer	522	25
18.	Wolfgang Bock	485	23
19.	Sebastian Arlt	484	25
20.	Christina Dicke	474	31
21.	Bernd Kasprzak	467	33
22.	Nike Bernhardt	421	28
23.	Ines Bressem	417	24
24.	Annette Kraus	404	22
25.	Katrin Kulkowski	390	24
26.	Christian Hoffmann	389	19
26.	Christine Pilgrim	389	17
28.	Carsten Simon	367	16
29.	Marianne Friese	364	11
30.	Tung Doan	347	26
31.	Annegret Winzer	346	21
32.	Titus Heyme	342	26
33.	Katharina Szustak	305	20
34.	Ulrich Dëus-von Homeyer	304	19
35.	Frank Voss	299	17
36.	Verena Goodger	263	20
37.	Rainer Rumpel	261	29
38.	Aytac Atac	238	14
39.	Tim Mennel	222	10
40.	Elias Kim	213	14
41.	Uwe Sündhoff	196	14
42.	Simon Köslich	184	15
43.	Kathrin Schenk -Losse	174	10
44.	Ulrich Behr	161	9
45.	Uta Sasse	159	8
46.	Peter Heinemeyer	155	11
47.	Ulrich Möller	144	7
48.	Ralf Schenk	143	7
49.	Matthias Grzeschik	128	15
50.	Joachim Bauer	116	10
51.	Georg Neye	115	11
52.	Rainer Ahlberg	114	6
53.	Anna Richter	113	11
54.	Heike Thöne	111	9
55.	Annette Arendt	110	6
56.	Thea Klee	108	6
57.	Alexander Möllers	82	7
58.	Lukas Pliefke	77	5
59.	Daniela Ulber	74	9
59.	Karsten Schwahn	74	9
61.	Birgit Knefel	72	8
62.	Ulrike Glagow	69	2
63.	Manfred Reichwald	62	3
64.	Eike Müller-Elschner	61	5
65.	Hedi Bauer	38	6
66.	Guillaume Le Bot	36	6
67.	Christian Bunse	22	2
68.	Carsten Dilba	21	2
69.	Sylvia Nitschke	20	1
70.	Silke Kappler	19	1
71.	Kristin Lübcke	17	1
72.	Andrea Schneider	16	1
73.	Rudolf Chodura	12	1
74.	Heidi Rumpel	8	2
	gesamt (74)	34132	1875

ERFOLGREICHE TEILNAHME AM LRV-SOMMERWETTBEWERB

Neun ARC-Mitglieder ruderten beim Sommerwettbewerb 2023 des Landesruderverbands Berlin zwischen April und Oktober die geforderten vier Zielfahrten (ab 20 km in unterschiedliche Zielgebiete in Berlin und Brandenburg) und die Mindestkilometer.

Männer-Gruppe 1b) Jahrgänge 1978 - 1995 (gefordert: 800 km; mind. 4 Zielfahrten)

Sanda, **Mustafa**: 1224 km

Männer-Gruppe 1d) Jahrgänge 1948 - 1962 (gefordert: 600 km; mind. 4 Zielfahrten)

Krebs, **Harald**: 2054 km
Augustin, **Wolfgang**: 1720 km
Linke, **Matthias**: 1027 km
Hinner, **Andreas**: 910 km

Männer-Gruppe 1e) Jahrgänge ???? - 1947 (gefordert: 500 km; mind. 4 Zielfahrten)

Klesar, **Gottfried**: 1596 km

Frauen-Gruppe 2c) Jahrgänge 1963 - 1977 (gefordert: 800 km; mind. 4 Zielfahrten)

Deuckert, **Katharina**: 2064 km
Seeger, **Petra**: 1290 km

Frauen-Gruppe 2d) Jahrgänge 1948 - 1962 (gefordert: 600 km; mind. 4 Zielfahrten)

Jarius-Kornhuber, **Martina**: 1558 km

Anzahl der Erfüller: 9

Kilometer aller Erfüller: 13443 km

Herzlichen Glückwunsch!

Der **Winterwettbewerb 23/24** des LRV Berlin läuft seit dem 1. November noch bis zum 30. März. In den fünf Wintermonaten müssen mindestens 150 Ruder-Kilometer nachgewiesen werden, mit wenigstens acht Fahrten in drei verschiedenen Monaten. Jede ins elektronische Fahrtenbuch eingetragene Fahrt zählt automatisch mit!

BOOTE 2023

Name	km	Fahrten	km/Fahrt
Kühnau (Martin)	1767	85	20,7
Karstadt (Klaus)	1210	61	19,8
Schwarz (Günter)	1106	59	18,7
Hoepke (Klaus-	1014	62	16,3
Meese (Max)	763	49	15,5
Küttner (Wolfram)	691	40	17,2
Bunsen (Marie von)	484	36	13,4
Scherry	456	43	10,6
Timmann (Carl)	346	17	20,3
Marie Curie	321	22	14,5
Baltic Sea	198	13	15,2
Adorno	172	17	10,1
Lepton	170	16	10,6
Immerwahr (Clara)	158	18	8,7
Jane Austen	143	12	11,9
Burgemeister (Fritz)	131	7	18,7
Liliane Juchli	94	4	23,5
Sell (Werner)	90	9	10,0
Danzig	85	8	10,6
Loewe	84	14	6,0
Agfa	77	12	6,4
Jockel	62	6	10,3
Thiedig (Dr. Werner)	47	3	15,6
Wendenburg (Dr.)	38	3	12,6
Chico	35	3	11,6
Minnie (SUP)	33	8	4,1
Westmann (Irmgard)	26	2	13,0
Küttner (Berthold)	24	4	6,0
Noether (Emmy)	14	2	7,0
Micky (SUP)	12	3	4,0
Diana	4	1	4,0
Fremdboote (13)	1325	56	
gesamt (44)	1118	695	16,0

DAS ARC-WINTERTRAINING

In der Woche vom 11. bis 15. September 2024 ist die Ruderwelt zu Gast in Brandenburg auf dem Beetzsee, um dort die World Rowing Masters Regatta auszufahren: https://www.wrmr2024.com. Da wollen wir natürlich dabei sein, und zwar ohne unangenehm auf- oder abzufallen.

Erfolgreiche Ruder:innen werden im Winter gemacht. Dazu bietet der ARC das passende Trainingsprogramm, gut ausgewogen und über die Woche verteilt.

Der traditionelle Hallensport am **Montag** um 19:00 Uhr im Charlottenburger Heinz-Berggruen Gymnasium verbindet Volleyball zur Schulung von Koordination und Reaktion mit Halte- und Dehnübungen zur Stärkung von Kraft und Ausdauer. Seitdem Aytaç die Leitung des Volleyball-Trainings übernommen hat, ist unser Zuspiel und damit dann auch die Freude daran wesentlich verbessert. Carsten und Alex sorgen für immer neue Trainings-Einfälle und die passende Musik.



Das **Winter-Hallen-Training:**

Aufwärmen ○ Volleyball ○ Gymnastik

Montags bis Ende März
von 19 bis 22 Uhr in der Sporthalle
des **Heinz-Berggruen-Gymnasiums**,
Bayernallee 4/5, 14052 Berlin-Charlottenbg.
(5 Min. vom U-Bhf. Theodor-Heuss-Pl.)
Hallensportschuhe, Handtuch und leichte Trainingskleidung mitbringen!
Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Und dazu das **Kraft-Ausdauer-Training:**

Jeden **Mittwoch** findet um 18:00 Uhr in der Squash-Halle im Olympiapark nach 30 Minuten Aufwärmen und Mobilisation ein einstündiges Kraft-Ausdauer -Training mit passenden Geräten statt. Die Grundlage für die Nutzung der Halle ist unsere Kooperation mit der Poelchau-Schule.

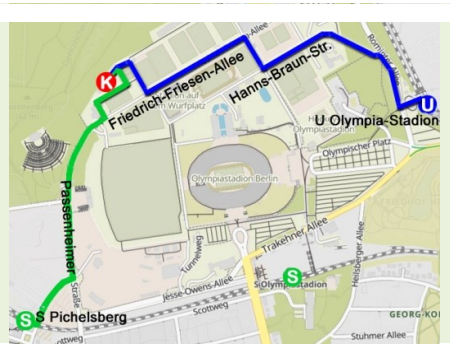


Fotos (3): Martina Jarius-Kornhuber

Mittwochs **von 18 bis 20 Uhr** im „Squash-Haus“ K im **Gretel-Bergmann-Weg** im Olympiapark.

Warm-Up, Training für Mobilität, Wirbelsäule, Balance (Tiefenmuskulatur), Dehnung

Zugang am Pförtner vorbei von Rominter Allee und Hanns-Braun-Straße (U-Bhf. Olympiastadion) oder Passenheimer Str. (S-Bhf. Pichelsberg, etwas kürzer!); Einfahrt in den Olympiapark nur mit dem Fahrrad!



Ein Höhepunkt der Woche ist für die Frühaufsteher der **Donnerstag**. Er beginnt mit der logistischen und mentalen Herausforderung, bis morgens um 7:30 Uhr im Sportkomplex Grünau, Regattastr. 177, anwesend zu sein. Die Belohnung dafür sind dann 60 Minuten Kraft-, Ausdauer- und Technik-Training unter Anleitung durch den Erfolgstrainer Dieter Laak. Hier wird insbesondere der perfekte Ruderschlag entwickelt, korrigiert und verfestigt. Der Puls zeigt dabei an, ob auch wirklich mit Druck gerudert wird.

Zusätzlich werden noch zwei Einheiten über 5000 m auf dem Concept 2-Ergometer untergebracht. Dabei spielt natürlich die Zeit und die Kraftkurve eine große Rolle. Ansonsten versuchen wir es mit Laufen, zu Fuß gehen oder Fahrrad fahren. Alltagsübungen, wie Schuhe-im-Stehen-Anziehen, ohne Armkraft aufstehen und hinsetzen (gern auch einbeinig) und öfter mal Auf-einem-Bein-Stehen runden das Programm ab. Wenn es über 5 Grad und weniger als 20 km/h Wind ist, dann freuen wir uns natürlich auch, mit Motorbootbegleitung in wirklichen Rennbooten zu fahren.

Alles natürlich mit viel Spaß im Hier und Jetzt, denn die Aussicht auf Siege bleibt vage…

iodui2+uKhD





BERICHTE

GEMEINSCHAFTSWANDERFAHRT AUF DER THEMSE 2023

des Akademischer Ruderclubs Berlin (ARC) und des Breisacher Rudervereins (BRV)

vom 26.8. bis 2.9.2023

Man kennt sich, kennt sich lange, man kennt sich gut. Das waren meine Gedanken, als wir nach Umwegen mit unseren schweren Taschen und Koffern Martina, Ralf, Andreas, Wolfgang A. und die anderen in unserem Hotel „Head of the River“ in Oxford trafen. Es war, als ob wir uns erst gestern gesehen hätten. In der Tat ist unsere Beziehung intensiv, denn wir machen seit Jahren zusammen Wanderfahrten. Die Organisation wechselt jährlich. In diesem Jahr auf der Themse, was Martina ein besonders Anliegen war, aber darauf kommen wir noch. Das geht schon 22 Jahre so, wohl einmalig im Deutschen Ruderverband. Am Anfang stand die Liebe von Wolf-Herwig Schulze zum Kaiserstuhl und sein Wunsch in Breisach zu rudern. Das Zusammentreffen mit Roland war unvermeidlich, und die Idee der gemeinsamen Wanderfahrten wurde geboren. Es blieb nicht bei der Idee, es wurden mehr als 20 Jahre. Die erste Generation ist heute teilweise ausgeschieden. Das Alter forderte seinen Tribut, junge sind dazu gekommen und so kann es weitergehen.

Warum ausgerechnet ich den Bericht über die diesjährige Wanderfahrt schreibe, hat seinen Grund darin, dass nach der diesbezüglichen Frage von Martina am ersten Abend ein betretenes Schweigen folgte. Nun bin ich davon überzeugt, dass jeder gern den Bericht geschrieben hätte, sich jedoch vornehm zurückhielt. Ich bin nicht so zurückhaltend und sagte ja. Da hatte ich die Torte im Gesicht; sei‘s drum.

Zu den Fakten für die Statistik:

Die Teilnehmer des ARC: Martina Jarius-Kornhuber, Ralf Kornhuber, Wolfgang Augustin, Harald Krebs, Andreas Hinner, Elena Kammerer; Katrin Kulkowski, Nike Bernhardt, Marlen Suckau, Thea Klee

und vom BRV: Marlies Zimmer-Petri, Siegrit Böker, Roland Fassnacht, Otto Mali, Wolfgang Michalke, Michael Fischer, Peter Widdess, Helmut Schaaff.



Stilvoller Start der Wanderfahrt in Oxford: Hotel „The Head Of The River”

Die Strecke: 126 km mit 27 Schleusen

Die Stationen: Oxford, Abingdon, Goring Gap, Henley, Windsor/Eton, Weybridge

Die Pausen: Falcon Rowing & Canoeing Club, Wallingford Rowing Club, The Boathouse Reading, Crowne Plaza Reading, Bisham Abbey National Sports Centre, The Runnymede on Thames Hotel

Meine Eindrücke:

Die Themse

Der Star Nummer eins der Tour war die Themse. Ein toller Fluss zum Wanderrudern. Es war, als ob wir uns von einem englischen Garten in den anderen bewegten. Von Natur aus ist die Themse ein kleiner Fluss, vergleichbar vielleicht mit der Lahn bei uns. Sie wurde durch eine Vielzahl von Schleusen für den Transport hauptsächlich von Kohle im 18. bzw.19. Jahrhundert für die „longboats“ schiffbar gemacht, die schmalen langen Kähne, die heute noch viel als Wohnboote verwendet werden. Eine kommerzielle Schifffahrt gibt es auf der Themse nicht mehr.

Wir hatten großes Glück mit dem Wetter: zwar etwas kühl, aber wenig Wind und lediglich zweimal kurzen Nieselregen; sehr ungewöhnlich für England. An das Schleusen hatten wir uns nach anfänglicher Hektik und Geschrei schnell gewöhnt und schließlich mit Routine bewältigt, zumal uns das sehr freundliche Personal geholfen hat. Überhaupt haben wir sehr viel Freundlichkeit erlebt. Drei Scheiben zum Abschneiden!

Beeindruckend waren für uns die vielen Rudervereine, an denen wir vorbeigerudert sind. Ich glaube, die Themse ist der Fluss mit der größten Dichte von Rudervereinen überhaupt. Überall sahen wir Regale voller Rennboote, zumeist im Freien. Fünf Rennachter für einen kleinen Verein sind nichts Besonderes. Beeindruckend war das Training von Jungen und Mädchen. Das war professionell und engagiert. Hier wachsen die Olympiasieger von morgen nach. Jeder deutsche Verein wären happy so eine Jugend zu haben.

Oxford

Star Nummer zwei war die Stadt Oxford. Eine beeindruckende Stadt, very british. Die Tradition ist überall gegenwärtig. Die Stadt ist einmalig in der Welt und selbst eine Reise wert. Unser erstes Hotel war gut gewählt mitten drin. Wir blieben dort drei Nächte und konnten dadurch alles auf uns wirken lassen. Besonders eindrucksvoll war der anglikanische Gottesdienst mit Chorgesang in der Christchurch, in die uns Peter führte. In England muss man natürlich auch in ein indisches Restaurant gehen. Wir waren in zweien. Im ersten war es so laut, dass ich dachte, ich wäre in einem bayeri-



Ruderhäuser am Themse-Ufer bei Oxford

schen Bierzelt. Merke: Auch Briten können laut sein. Bestellt habe ich jeweils etwas anderes, aber geschmeckt hat es jedes Mal gut, aber gleich.

Das Rudern

Wanderrudern ist nun mal kein Rennrudern, aber dennoch kann man es gut oder schlecht betreiben. Das ist eine triviale Aussage, jedoch gemessen an dem, was ich bei Wanderfahrten schon als Rudern erlebt habe, find ich es bemerkenswert, dass mir das Rudern dieses Mal gefallen hat. Ich hatte auf Schlag fast immer ein gutes Gefühl. Dabei ist mir Wurscht, ob es auch von außen gut aussah. Der Schlag wurde aufgenommen und manchmal lief das Boot richtig gut. Was will man mehr? Besten Dank dafür. Unsere geliehenen Boote waren übrigens in einem guten Zustand und haben ein gutes Rudern ermöglicht.



Start in Oxford

Henley

Beeindruckt hat uns natürlich das Mekka des Ruderns: Henley. Noble Clubs, riesige gepflegte Anlagen. Very british, sehr vornehm und ein Anflug von Dekadenz. Viel Ruderbetrieb von Alt und Jung war zu beobachten – alle in Rennbooten. C-Boote sieht man kaum. Unsere C-Boote waren die Ausnahme. Wanderrudern ist kein Thema in England. Sie haben wegen der geringeren Landmasse nicht die Auswahl an Flüssen wie wir in Europa, wie ein Brite sagen würde. Ein freundlicher älterer Herr hat mir in Henley erzählt, dass sein Sohn bei der Olympiade in China im Rudern eine Silbermedaille gewonnen hat und danach nicht mehr ins Boot gestiegen ist. Ein Breitensportrudern wie bei uns gibt es in England also noch nicht so verbreitet; John Turnball von den Weyfarers führt aber in England das Wanderrudern ein. „Leaders in Recreational and Touring Rowing“ steht auf ihrer Internetseite www.weyfarers.org.uk

Henley Memorial Sprint

Zu Ehren von Henley haben wir einen kleinen Sprint hingelegt. Ein Rennen will ich es nicht nennen, denn es war ziemlich kümmerlich. Es wurde zwar viel über den Pokal geredet, aber die Durchführung war nicht gut. Roland hat dann noch auf dem letzten Teilstück der Regattastrecke den Sprint improvisiert. Leider konnte ich nicht mitpumpen, da ich am Steuer saß. Knapper Überraschungssieger war das Team von Peter mit drei Berliner Damen im Rücken. Der Pokal ging nach Berlin – Gratulation.



Nieselregen in Henley

Ein Schmankerl für die Breisacher

Während unseres Aufenthalt in Winsor übernachteten die Boote im „The Windsor Boys' School“ neben dem „Eton Excelsior Rowing Club“, die schon öfters bei uns in Breisach zum Training waren. Zu unserer Überraschung fanden wir dort den Wegweiser „Breisach 706 km“.

Leider war niemand vom Club da und so habe ich einen Wimpel von unserem Verein

mit einem entsprechenden Vermerk an den Pfeil gehängt. Ich hoffe, sie freuen sich darüber.





Oxford-Weybridge: 5 Etappen

Lokale und Zahlen mit Karte

Zu den Eindrücken gehören auch noch die Erfahrungen in den Lokalen. Ich werde mich in meinem Leben nicht daran gewöhnen, in einem Lokal an den Tresen zu gehen, um mir mein Bier selbst abzuholen und dann dort gleich zu zahlen und zwar nur mit Karte. Oder noch besser: Die Bestellung des Essens erfolgt auch am Tresen und muss sofort bezahlt werden. Der Hinweis, dass das nur in der Bar so ist, beruhigt mein Gemüt nicht. Andere Länder, andere Sitten, o.k., aber bei uns brauche ich das nicht. Das mit dem Kartenzahlen gab uns einen Eindruck in etwas, das wahrscheinlich auch bald bei uns Einzug halten wird. Ja, Deutschland liegt weit zurück in der IT-Anwendung. Aber alles nur mit Karte zahlen, wie es in den nordischen Ländern praktiziert wird? Ist das Fortschritt? Vielleicht bin ich zu alt.

Die Preise

Ganz schön saftig. Ein Bier ca. 0.4 l um die 7 bis 8 €. Fish and Chips ca. 14 bis 17 €, sonstige Gericht ca. 20 bis 25 €. England ist schön, aber teuer.

Die Planung

Nun muss ich noch ein paar Worte über die Planung der Wanderfahrt verlieren. Eines voraus: Was sich Martina da angetan hat, ist kaum in Worte zu fassen: Mega oder Giga. Ihre Motivation ist zu bewundern und resultiert wohl aus dem oben erwähnten Traum.



Ein eleganter Dampfer, erbaut 1905, edle Aufbauten aus Messing und Teakholz

Wir alle hatten den Gewinn davon, und ich habe keinen Teilnehmer erlebt, der nicht begeistert war. Danke Martina!

Erwähnen möchte ich auch Peter, der als Engländer als Transformator – ich sage bewusst Transformator und nicht Translator – im Dialog zwischen verschiedenen Mentalitäten einen wertvollen Dienst leistete. Ich kann mir die Fragezeichen in den Köpfen der englischen Clubleute gut vorstellen. Was wollt ihr, Wanderrudern? Was ist das?

Martina wurde durch Reinhard Engelmann (DRV) mit Kartenmaterial und Erfahrungsberichten unterstützt und durch John Turnball von den Weyfarers mit Bootsausleihe, Bootstransport und Schleusenkarten.

Die Durchführung

Und jetzt kommt auch noch die Durchführung. Man könnte es als einen Versuch bezeichnen, das Chaos zu beherrschen. Weil nicht alle Platz im Bus hatten, musste gependelt werden. Mal zwischen Liegestelle der Boote und Hotel, mal zwischen Liegestelle und dem nächsten Bahnhof. Bus- und Bahnverbindungen mussten ausgesucht werden. Es war verdammt kompliziert und stressig, eigentlich zu viel. Wolfgang A. ist zu verdanken, dass wir es geschafft haben. Er hat das Unmögliche möglich gemacht.

Ich muss in diesem Zusammenhang auch noch unsere aufopfernden Fahrerinnen erwähnen. Sie kamen wirklich dran. Vielen Dank wieder an Martina, aber auch an Marlis und Katrin.

Zum Rückflug nach Basel

Für die Breisacher war der Rückflug bzw. das Warten auf denselben ein besonderes Erlebnis. Die Fahrt zum Flughafen Gatwick war in einer guten Stunde erledigt, aber von der Ankunft am Flughafen bis zum Abheben des Fliegers vergingen 5 Stunden. Da war Geduld gefragt.

Am Schluss noch etwas Wasser in den Wein

Corona hatte sich bei uns eingeschlichen, und Wolfgang A. und Peter hat es erwischt, zum Glück kein schwerer Verlauf. Das war dennoch nicht so gut. Gute Besserung!

Das waren meine Eindrücke. Ihre Lektüre wird bei euch hoffentlich die Erinnerung an ein schönes Erlebnis auffrischen. Dieses Mal war es etwas nüchterner, als ihr es von mir gewohnt seid; nicht so gewaltsam lustig und durchgeknallt wie früher. Ich hoffe, es gefällt euch dennoch.

Euer Helmut



Foto: Martina Jarius-Kornhuber

Aktionen für mehr Sicherheit auf dem Wasser

Viele Berliner Ruderinnen und Ruderer erleben es, wie sich die Lage auf dem Wasser für den muskelbetriebenen Rudersport immer weiter verschlechtert – zum Beispiel durch unkontrollierte Fahrweisen, Jetskis oder führerscheinfreie Partyflöße. Trotz des ständigen Dialogs mit Behörden und Vertreter*innen der Politik ist wenig Änderung in Sicht.

Die Treptower Rudergemeinschaft hat deshalb die Petition „Sicherheit auf den Berliner Wasserstraßen zurückgewinnen“ auf den Weg gebracht, die der Landesruderverband Berlin unterstützt.

Gefordert wird:

- Führerscheinfreiheit für Motorboote in Berlin wieder auf fünf PS herabsetzen
- mehr Kontrollen durch die Wasserschutzpolizei
- zwei motorbootfreie Sonntage pro Jahr

Sternfahrt: „Mach ma keine Welle!“

Die Treptower RG wendet sich nicht nur an die Rudervereine. Angesprochen sind auch die Kanu- und Segelvereine. Daher protestierten rund 500 Ruderer und andere nicht motorisierte Wassersportler am Sonntag, 26. September 2023 mit einer **Sternfahrt** gegen die teils chaotischen Zustände auf Berlins Wasserstraßen. Auch die Initiative gegen Gewässerlärm (IGeL) unterstützte die Sternfahrt.

Die Demo-Teilnehmer waren am Morgen an drei Orten Richtung Köpenicker Becken nahe dem Rathaus Köpenick aufgebrochen: vom Baumschulenweg, Schmöckwitz und Friedrichshagen.

„Für Wassersportler wird es immer gefährlicher“, sagte einer der Initiatoren von der Treptower Rudergemeinschaft. Hauptproblem sind in den Augen der Wassersportler PS-starke Mietboote, für die kein Führerschein erforderlich ist. Regeln auf Wasserstraßen würden daher oft missachtet. Die Folgen seien insbesondere an Wochenenden zahlreiche kreuz und quer fahrende Boote und mangelnde Rücksichtnahme. Manche Hobbykapitäne seien eher mit Grillen und teils auch Alkoholtrinken beschäftigt. Die Protestierenden forderten unter anderem, dass die PS-Grenze für Führerscheinfreiheit abgesenkt wird.

(LRV/dpa/WA)



„Mach ma keine Welle!“ *Foto: dpa, Jörg Carstensen*

CLUBHAUS-ERSATZ STEHT IN DEN STERNEN

Ende September erhielten wir vom Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses die Einladung zum Ortstermin beim ARC am 21. Dezember unter Beteiligung von zwei Staatssekretärinnen, einem Bezirksstadtrat und diversem Fachpersonal. Da beide beteiligten Behörden des Landes Berlin (Berliner Forsten, Bezirksamt Spandau) gegenüber dem Petitionsausschuss bis zuletzt darauf beharrten, dass sich die jeweils andere bewegen solle, hielt ich ein „Weihnachtswunder“ in Form der am 21. Dezember von beiden Behörden erklärten Bereitschaft, die von ihnen ins Feld geführten Hindernisse zu überwinden, für nahezu ausgeschlossen. Andererseits wollte der Vorstand nichts unversucht lassen.

Die Chance auf ein Weihnachtswunder ergab sich nicht. Am 19. war der Termin krankheitshalber vom Sekretariat des Petitionsausschusses des Abgeordnetenhauses abgesagt worden. Zudem lagen ihm Absagen vor.

Somit fehlt seit der Versagung der Baugenehmigung durch das Bezirksamt vom 15. August 2023 jeder Fortschritt in der Sache. Nach Einlegung des Widerspruchs gegen die Versagung war angesichts der verwickelten Rechtslage am Brandensteinweg ein erfahrener – und kostspieliger – Rechtsanwalt vom ARC beauftragt worden. Dessen erster Auftritt fiel ebenfalls aus.

Sicherheitshalber habe ich am Jahresanfang noch ein Verwaltungsverfahren in Gang gesetzt, das das Bezirksamt zwingt, sich zur Frage der m. E. nach preußischem Wegerecht erfolgten öffentlichen Widmung des gepflasterten Teils des Brandensteinweges zu äußern. Wird sie bejaht – ggf. vom Verwaltungsgericht –, verlören die Berliner Forsten ihre Blockademöglichkeit.

Vor dem dann ausgefallenen Termin hatte der Vorstand gemäß dem Beschluss der außerordentlichen Mitgliederversammlung einige provisorische Notmaßnahmen angestoßen, um das alte Clubhaus weiter nutzen zu können. Der Ersatz der alten Abwasser-Sammelgrube (knapp 11.000 €) scheiterte jedoch im Dezember an dem für den Einbau zu hohen Grundwasserstand. Der Breitensportwart erhielt die Freigabe für die Installation einer neuen LED-Beleuchtung im Saal. Der jetzt weiterhin unabsehbar lange Schwebezustand bei der Baugenehmigung erschwert die noch ausstehende Entscheidung über den Einbau einer neuen Heizungsanlage.

Harald Krebs

Saisonende – aber keine Pause

Ende September endete das Mittwochsrudern beim ARC mit einem geselligen Abschluss.



Den erfolgreichen Wanderruderern des Vorjahrs überreichte Bootswartin Martina ihre Urkunden. Mit einem gepfefferten Chili con/sin Carne aus Daniels Küche wurde allen Teilnehmern richtig warm. Den krönenden Abschluss bildete aber eine Runde Baklava von Mustafa. Da kam helle Freude auf!

Aber eine Ruderpause gibt es nur bei Eisgang: Mittwochs und am Wochenende wird im Herbst/Winter um 10 Uhr weiter gerudert.

W. Augustin

Wikingsternfahrt 2023

Mit drei ARC-Booten starteten wir am Sonnabend, den 14.10.23 um 9:00 Uhr am Stößensee. Der Westwind mit 30 km/h war auch in der kanalisierten Havel zu spüren. Schon auf dem Weg zur Charlottenburger Schleuse begegneten uns Boote vom Märkischen Ruderverein am Pichelssee und vom Ruder-Verein Preußen-Saffonia aus dem Norden.

Auf dem Weg zur Unterschleuse wurden wir von Verenas Familie erwartet und gefilmt. Spree und Landwehrkanal sind sehr abwechslungsreich; in versteckten Ecken immer mehr Zelte von Obdachlosen. Nach der gemeinsamen Pause im Urbanhafen waren wir auf dem direkten Weg zur RG Wiking – aber zu früh, das DLRG-Boot konnte uns noch nicht durchlassen, so mussten wir warten.

Am Sonntag trafen alle um 9:00 in Neukölln ein. Es war deutlich kälter geworden, aber der Westwind pustete weiter stark – zu viel Wind für eine Rückfahrt über Teltowkanal und Wannsee. Also ging es die gleiche Strecke über Neuköllner Kanal und Landwehrkanal zurück. Müde und abgekämpft vom Gegenwind sind wir um 16:00 wieder am Stößensee angekommen.
Ich freue mich sehr über die hohe Teilnehmerzahl und die Kameradschaft der Mannschaften von Preußen Saffonia, bei deren Booten wir uns in den Schleusen festmachen konnten.

Martina Jarius-Kornhuber



An der Sternfahrt nahmen 64 Boote plus eine Barke mit 324 Rudernden aus 26 Vereinen teil (lt. LRV 2022: 60 Boote).

Große Umfahrt beim LRV-Abrudern nach Schmöckwitz

Mit elf Ruderern nahm der ARC an der traditionellen LRV-Sternfahrt zum Ende der Sommersaison am 28. Oktober teil. Beim Ruderclub Turbine Grünau versammelten sich schon früh rund 70 Teilnehmer von etlichen Vereinen, die mit Turbine-Booten die Große Umfahrt zum ESV Schmöckwitz antreten wollten. Ein Dank für die Organisation an Turbine und insbesondere Kai!
Bei ruhigem Wetter war die Querung des Müggelsees kein Problem. Über die Müggelspree, den Dämeritzsee und den Gosener Kanal ging es weiter zum Seddinsee. Die Ruhe hatte nach 24 km ein Ende: Beim ESV Schmöckwitz tanzten schon die bereits eingetroffenen Ruderer

auf dem Tanzboden – und das zu schneller Musik. Die fleißigen ESV-Helfer/innen nahmen die Boote in Empfang, servierten einen Begrüßungsdrink – stilecht im gelochten Ruderblatt. Die Schmöckwitzer freuten sich über ca. 650 Gäste aus 47 Vereinen, davon ca. 540 in 110 Booten über Wasser. Drinnen und draußen gab es Getränke, heißen und kalten Imbiss, belegte Brötchen und Kuchen. So dauerte es eine Weile, ehe wir die auf Reede gelegten Boote wieder an den Steg beordern und die letzte Etappe im Nieselregen zurück nach Grünau rudern konnten. Wir sehen uns wieder: spätestens zum LRV-Anrudern am 6. April 2024!

Wolfgang Augustin



Stau auf dem Wasser: Etliche Boote warteten am Steg. Foto: Kathrin Schenk-Losse

Traditionelles Bußtagsessen in Grünau

Am Freitag nach Bußtag fand im früheren ARV-Haus an der Dahme das traditionelle Bußtagsessen des ARC statt. Traditionell wird der verstorbenen Mitglieder – im vergangenen Jahr: Jörg-Konrad Becker, Peter Heitmann und Wolf-Dieter Geiseler – mit einer Schweigeminute gedacht.
Christian Hoffmann begrüßte dann die neuen Mitglieder; vier von ihnen stellten sich persönlich kurz vor. Und zwei langjährige Mitglieder wurden zu ihrem runden Jubiläum (Trainer Carsten Simon: 40 Jahre und Bernd Kasprzak: 50 Jahre ARC-Mitgliedschaft) beglückwünscht.

Tim Mennel, stv. ARC-Vorsitzender und Energie-Experte bei der Deutschen Energieagentur, hielt einen Vortrag zum Thema „Klimaschutz – Sicht und Rolle der Ökonomen“. Anhand von Beispielen wurde deutlich, dass die Ökonomen die Folgen des Klimawandels bewerten und klimawirksame Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Schäden sich auch aus ökonomischer Sicht rechnen (können). Das Coase-Theorem nennt Bedingungen für die effiziente Einpreisung solcher als „Externalitäten“ bezeichneten (v. a. schädlicher) Auswirkungen in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei gehen aber selbst die Staaten, die das Pariser Klimaschutzabkommen unterzeichnet haben, unterschiedlich vor. Der CO_2-Emissionshandel ist dafür ein Beispiel: Während die EU und China hiermit ihre Emissionen mindern, gibt es in den USA kein vergleichbares Instrument. Es wird sich zeigen, ob mit den heute getroffenen Maßnahmen die Erderwärmung ausreichend gebremst werden kann. Ökonomische Markt-Mechanismen auf diesem Weg gibt es jedenfalls, wie der Vortrag zeigte.

Krönender Abschluss waren nach den Vorsuppen dann die Hauptgerichte mit vielen leckeren Gemüse- und Fleischkomponenten sowie die Nachspeisen, die die bewährte Crew von Caterer, Turbine Grünau und ARC-Festkomitee vorbereitet hatte. Am wichtigsten war für die rund 40 anwesenden Mitglieder aber sicherlich das alljährliche Wiedersehen auch mit den entfernt wohnenden Mitgliedern und die Gespräche miteinander. *(WA)*



ABSTAND HALTEN!

Spätestens zur Obmannprüfung lernt jeder Ruderer das rechteckige Schifffahrtszeichen C.5 kennen:



Zeichen C.5: Das Fahrwasser ist am rechten Ufer eingeengt; die Zahl auf dem Zeichen gibt den Abstand in Metern an, in dem sich ein Fahrzeug vom Tafelzeichen entfernt halten muss.

Das ist also keine Empfehlung, sondern ein Gebot. Ein entsprechendes Zeichen mit Pfeil nach rechts gibt den Mindestabstand vom linken Ufer vor.

Welche Bedeutung hat das Zeichen?

- Es könnten Hindernisse unter der Wasseroberfläche sein (Pfosten, Zulaufgitter, …), die beim Auflaufen von Booten oder Schiffen zu Beschädigungen führen. Bei Hochwasser sind Hindernisse häufig überspült und besonders gefährlich. Regelmäßig sind etwa die Schutzpalisaden an der Unterhavel im Winter überspült.
- Durch Zuläufe am Ufer oder unter Wasser könnten Boote gefährlich vom Kurs abgelenkt werden.
- Schifffahrtszeichen stehen oder schwimmen häufig in diesem gesperrten Bereich (z. B. die Kilometrierung an UH-km 12).

Die Abstandszeichen an den Westberliner Wasserstraßen wurden aber überwiegend nach Verabschiedung des Röhrichtschutzgesetzes von 1969 gesetzt, das nach einem dramatischen Rückgang der Bestände wirksame Maßnahmen zur Sicherung vorhandener Röhrichte und zu dessen Wiederansiedlung vorsah. Die Schutzmaßnahmen wurden 2003 in das Berliner Naturschutzgesetz überführt und auf ganz Berlin erweitert. § 31 enthält zahlreiche Verbote im Bereich von Röhrichtbeständen. U. a. ist ein Mindestabstand von 10 m einzuhalten.

Bei Neuanpflanzungen oder um vorhandene Röhrichte zu schützen steht der Wellenschutz aus Holz-Palisaden an erster Stelle. Sie vermindern an diesen Uferabschnitten den Wellenschlag deutlich. Bislang errichtete man an circa 23 Kilometern Uferlänge derartige Wellenbrecher. Der zusätzliche Abstand (meist 20 Meter) schützt nicht nur das gefährdete Röhricht, sondern auch die Palisaden.

Dazu kommt im Frühjahr ein weiterer Aspekt: Die Gelege der Wasservögel befinden sich meist in den flachen, durch Palisaden geschützten Uferzonen, denn hier sind die Nester vor Wellenschlag und unliebsamen Besuchern geschützt, zu denen auch Wassersportler zählen. Brütende Vögel reagieren besonders empfindlich auf Störungen.



Dann heißt es – auch ohne Abstandszeichen – ausreichend Abstand zu halten.

Wolfgang Augustin

KERAMISCHE VERKEHRSSÄULE PICHELSDORF

Rekonstruierter Wegweiser nur 1 km vom ARC entfernt

Wie die meisten von Euch sicherlich wissen, wohnt unser Clubbruder Ulrich Dëus-von Homeyer in Pichelsdorf, nicht weit vom ARC. Nachdem er sein Amt als Vorsitzender des ARC im Jahre 2016 abgegeben hatte, wurde er bald darauf zum Vorsitzenden des „Wilhelmstadt und Pichelsdorf Fördervereins e.V." gewählt, weil die Mitglieder meinten, Ulrich wäre für das Amt des Vorsitzenden geeignet, nachdem der Vorgänger Volkmar Tietz plötzlich verstorben war. Ulrich wollte eigentlich kein Ehrenamt mehr übernehmen! Er wohnt aber schon seit 1955 in Pichelsdorf, ist Ortskenner und Sammler von Pichelsdorf-Postkarten und konnte deshalb nicht Nein sagen.

Der Förderverein hatte sich zum Ziel gesetzt, die finanziellen Mittel einzusammeln, die für die Wiedererrichtung einer keramischen Verkehrssäule notwendig waren, die an der Ecke Heerstraße/Pichelsdorfer Straße von 1937 bis 1958 stand, im 2. Weltkrieg stark zerstört worden war und 1958 deshalb abgerissen wurde.

Um es kurz zu machen: Ulrich und seine Vereinskameraden schafften es, in 5 Jahren ca. 50.000 € aufzubringen, die für 18 neue Keramikbildkacheln, Umgebungsfliesen und eine krönende Weltkugel benötigt wurden. Am 6. November 2023 konnte die „Säule" von Bezirksbürgermeister Bewig und Baustadtrat Schatz sowie dem Förderverein der Öffentlichkeit übergeben werden.

Es waren zwar noch einige Originale der Keramikbildkacheln in den Heimatmuseen von Spandau und der Ofenstadt Velten erhalten. Diese waren aber zerschossen und mussten erneuert werden. Hierzu wurde das Keramikstudio des Künstlers Felix R. Mields in Berlin-Blankenfelde (bei Lübars) gefunden, der Abformungen von den übrig gebliebenen Kacheln machte oder neue Entwürfe nach alten Bildvorlagen. Alle Bildkacheln zeigen Motive aus Spandau und dem Havelland wie Juliusturm, Havel, Stadtwald, Waffenschmied oder den Finkenkrug, ein beliebtes Ausflugslokal im Havelland bei Falkensee. Ein Blickfang war die krönende Weltkugel aus Keramik mit umlaufendem blauem Ring mit den Tierkreiszeichen. Sie konnte nicht mehr aufgefunden werden und wurde von dem Pichelsdorfer Bildhauer M. Verhas im Aluminiumhohlguss nachempfunden.

Ihr könnt Euch die Säule ansehen, wenn Ihr vom Brandensteinweg aus nach rechts in die Heerstraße abbiegt und bis zur Ecke Pichelsdorfer Straße fahrt, dann seht Ihr rechts einen kleinen Platz mit Ruhebänken, eine Info-Tafel und unübersehbar die Säule mit gelber Kugel obendrauf.

Nachzulesen ist die Geschichte im Internet unter „Keramische Verkehrssäule in Spandau". Es gibt auch einen 30minütigen Youtube-Film über die Entstehung der Säule.

Wolfgang Augustin

Infos: Ulrich Dëus-von Homeyer



DER ARC SPANDAU ALS STUDENTISCHE VERBINDUNG NACH 1945

Zur Geschichte von ARC und ARV von 1945 bis heute (Kap. 1)

Zwei Vereinsgeschichten über 78 Jahre sind in einem Artikel kaum zu schaffen. Deshalb beschränkt sich unser Autor Ulrich Dëus im 1. Kapitel auf das Wiedererstehen des ARC ab 1945 und die Fusion mit dem ARV. In den nächsten *Mitteilungen* geht er ein auf die Rückgabe des ARV-Hauses in Grünau an den ARC zu Berlin als Rechtsnachfolger des ARV zu Grünau und die weitere Entwicklung in Grünau ab 2000:

Am 20. Januar 2023 hatte ich auf dem Geselligen Abend des ARV in Grünau aus der Geschichte von ARV und ARC zwischen 1891 und 1945 berichtet. Bevor ich mit 1945 beginne, will ich noch einmal kurz zurückblicken auf das Jahr 1944. In Folge des 2. Weltkriegs und der Eroberung Berlins durch die Rote Armee hatte der ARC Berlin gleich zwei große Verluste zu beklagen: Im November 1944 wurde das gemietete Clubhaus in der Englischen Straße 18 in Charlottenburg durch den Bombenkrieg total zerstört, im Dezember 1944 fiel das Bootshaus in Berlin-Spandau-Pichelswerder einschließlich aller Ruderboote dem Bombenkrieg zum Opfer. Der ARC und seine Mitglieder waren in der Stunde „0“ angelangt. Etwas anders, aber zunächst auch nicht viel besser ging es dem ARV in Berlin-Grünau. Das Boots- und Vereinshaus Regattastraße 237 wurde zwar nicht zerstört, aber von der Roten Armee erobert und sofort beschlagnahmt. Kein ARCer durfte das Haus mehr betreten, auch Ruderboote konnten nach meiner Kenntnis nicht gerettet werden, also im Grunde auch die Stunde „0“.

Kapitel I: Der Wiederaufbau des ARC und die Fusion mit dem ARV ab Kriegsende 1945

Beide Vereine waren nach Kriegsende in der gleichen verzweifelten Situation, doch ging es dem ARC insofern besser, als das ihm gehörende Grundstück im Brandensteinweg 10 mit ca. 3.300 m² zwar nur noch ein Trümmerhaufen war, aber als Eigentum genutzt werden konnte. Immerhin konnte der ARCer Paul Schiller, nach dem später auch ein Boot benannt wurde, Kartoffeln und Gemüse anbauen. Der Hausmeister und Bootswart Max Meese hatte für sich selbst und seine Frau eine Holzbude errichtet.



Ruine des ARC-Bootshauses 1946

1946 erwachte aber das Interesse der ARCer wieder, man begann sich zu sammeln und die Zukunft zu besprechen. Bereits 1947 begannen die Versuche einer Wiedergründung deshalb, weil der Alliierte Kontrollrat sämtliche Sportvereine verboten und geschlossen hatte. Gleich-

wohl wurde auch Kontakt mit einigen ARVern aufgenommen und eine Fusion beider Vereine geplant. Gleichzeitig wurde 1948 auch Kontakt mit am Rudern interessierten Studenten der Technischen Hochschule Charlottenburg aufgenommen und es konnte mit Booten des Instituts für Leibesübungen gerudert werden. Die erste Regatta der Spandauer Rudergruppen konnte am 12. September 1948 auf dem Stößensee gestartet werden.

1949 fand die konstituierende Generalversammlung des ARC zu Berlin mit 48 Anwesenden statt, davon 27 ARCer, 13 ARVer und acht Studenten des inzwischen schon gegründeten Studentischen Ruderclubs. Die Gründung wurde durch den damaligen Regierenden Bürgermeister Ernst Reuter persönlich genehmigt.

Es erfolgte der Abriss einer Holzbaracke auf dem Flughafen Tempelhof und der Wiederaufbau auf dem Grundstück Brandensteinweg. Angefangen wurde mit zwei Doppelzweiern und sechs Booten der Freien Universität. Dies wurde durch eine Zusammenarbeit mit der FU möglich, die noch kein eigenes Wassergrundstück hatte.

1951 hatte der ARC schon zwei Mannschaften für den „Vierer mit Steuermann“ und konnte somit auch einen Achter besetzen. Von 15 Rennen konnten zwei Siege, vier zweite Plätze und vier dritte Plätze errungen werden. Das Wanderrudern war nur in West-Berlin mit eigenen Booten möglich, man konnte aber in Ost-Berlin mit Booten dortiger Vereine oder Rudergruppen rudern.

Der ARC verstand sich als liberale Korporation ohne Satisfaktionsprinzip und ohne studentisches Fechten. Die neu eingetretenen Studenten wurden als Junioren bezeichnet, die älteren Mitglieder waren die Senioren. Die wöchentliche Mitgliederversammlung hieß Seniorenconvent, es begannen Kneipen mit Biermimik, es wurde ein neuer Korporationszirkel entwickelt und ein Kneipraum angebaut. Bald gab es Damenfeste und Stiftungsfestbälle. Zwei Paradeschläger in den Farben des ARV (weiß-grün-gold) und des ARC (rot-weiß-grün) wurden über der Theke angebracht.

Die Fünfzigerjahre wurden bald als die Goldene Zeit des ARC bezeichnet. Es gab genügend Nachwuchs, gut besuchte Stiftungs- und Sommerfeste, die einfachen räumlichen Verhältnisse störten nicht, der Hausmeister und Bootswart Max Meese war „Mädchen für alles“. Die Feste wurden vornehmer und zum Beispiel im früheren Hotel Esplanade am Potsdamer Platz gefeiert, Generalversammlungen fanden im Deutschen Bühnenclub am Kurfürstendamm statt, an zahlreichen Regatten wurde erfolgreich teilgenommen. Der Clubbruder Jacobshagen, genannt „Jockel“ war zugleich Vorsitzender und Trainer.

Man verfolgte auch die Entwicklung in Grünau. Das 1951 enteignete ARV-Haus wurde bewohnt von der „Sportgemeinschaft Einheit – Sektion Kanu“. In Ost-Berlin hatten sich Betriebssportgemeinschaften gegründet wie „Lokomotive“, „Vorwärts“, „Einheit“ oder „Motor“. Aus der Ruderabteilung der BSG Turbine Bewag (1954) und BSG Turbine Wasserwerke gründete sich nach der Wende der RuYC Turbine Berlin und schließlich im Jahre 1997 der RC Turbine Grünau.

Das Mitgliederverzeichnis des ARC von 1956 wies 271 Alte Herren und 35 Aktive aus. Wanderfahrten fanden unter anderem auch in Ost-Berlin mit Booten der „Sportgemeinschaft Grünau“ statt. Für Fahrten ins Umland brauchte man aber eine Einreisegenehmigung der DDR.

Die 1. Wanderfahrt nach dem Krieg wurde 1958 auf den Flüssen Weser, Aller und Leine durchgeführt, 1959 ging es nach Kiel und Lübeck.

1962 wurde die bisherige Club-Baracke abgerissen und es erfolgte die Errichtung des heute noch vorhandenen Clubhauses als Fertigbau.



Handarbeit beim Setzen der Fundamente für das Clubhaus, 1961

Allerdings war auch der Tod von Max Meese zu beklagen, der als lebende Chronik des ARC bezeichnet wurde, weil er schon kurz nach dem 1. Weltkrieg in die Dienste des ARC eingetreten war.

1971 entstand mit großer Eigenbeteiligung die heutige Bootshalle mit angebauter Hausmeisterwohnung.

In den 70er Jahren begann auch die Aufnahme von Studentinnen, von Ehefrauen und Töchtern der ARCer, was sich aus heutiger Sicht als Segen für den ARC erwiesen hat.

Wir beenden an dieser Stelle die weitere Entwicklung des ARC. Er hatte sich mit schönen Gebäuden auf dem eigenen Grundstück gut entwickelt, hat heute 130 Mitglieder und bildet eine harmonische Gemeinschaft. Zeitweilig hatte das Wanderrudern die Ruderwettbewerbe fast ganz verdrängt, ich erwähne aber besonders unseren mehrfachen Seniorenweltmeister Rolf Schaffarczyk, der bis ins hohe Alter an internationalen Masterrrennen erfolgreich teilgenommen hat und damit den ARC sportlich repräsentierte. Auch an ein weiteres Berliner Original wollen wir denken, die im Jahre 2009 verstorbene Hausmeisterin Frau Irmgard Westmann, die jahrelang die „Mutter des ARC“ war und als echte Berlinerin mit Ihrer Meinung nie zurückstand.

Ulrich Dëus-von Homeyer



Fr. Westmann *Fotos: Archiv*

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband e. V. und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

Vorsitzender
Dr. Christian Hoffmann,
Carstennstr. 15,
12205 Berlin
Tel.: 0157 31713882 (p);
0174 9262169 (d);
E-Mail: vorsitzender@
arc-berlin-rudern.de

1. Stellvertr. Vorsitzender
Dr. Harald Krebs,
Hempelsteig 1A,
14052 Berlin
Tel. 0172 39 77 340
E-Mail: vize-vorsitz@
arc-berlin-rudern.de

2. Stellvertr. Vorsitzender
Dr. Tim Mennel,
Habsburger Str. 11a,
10781 Berlin
Tel. 0176 47 16 80 93
E-Mail: vize-vorsitz2@
arc-berlin-rudern.de

Schatzmeister
Dr. Frank Mertens,
Türcksteinweg 16e, 14167
Berlin
Tel.: 030 / 84 50 94 48,
E-Mail: schatzmeister
@arc-berlin-rudern.de

Stv. Schatzmeister
Ralf Schenk
Berlin,
Tel. 0176 80152159,
E-Mail:
RalfTSchenk@gmail.com

Ruderwartin
Martina Jarius-Kornhuber,
Manfred-von-Richthofen-
Str. 67, 12101 Berlin
Tel.: 0179 803 44 88,
E-Mail: ruderwart@
arc-berlin-rudern.de

Schriftführerin
Dr. Elena Kammerer
Wollankstr. 71,
13359 Berlin
E-Mail: schriftwartin@
arc-berlin-rudern.de

Bootswart
Dr. Matthias Grzeschik,
Samariterstr. 14,
10247 Berlin
Tel.: 0173 32 58 594,
E-Mail: bootswart@
arc-berlin-rudern.de

Breitensportwart
Wolfgang Augustin,
Müllerstr. 145b,
13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85,
E-Mail: breitensport@
arc-berlin-rudern.de

Technikwart
Ulrich Möller,
Erich-Weinert-Str. 21,
10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60,
0170 986 74 19; E-Mail:
ullimoeller@gmx.de

Ehrenmitglieder

Wolfgang Eiffler,
Levetzowstraße 25,
10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

Peter Heinemeyer, Mara-
thonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 01758971479; E-Mail:
peter_hy01@yahoo.de

Ansprechpartner

Stellvertret. Ruderwartin:
Nane Retzlaff,
Tel.: 0157 73 91 45 55,
E-Mail:
nane.retzlaff@posteo.de

Gleichstellungsbeauftragte/
Mitgliederverwaltung:
Silke Kappler, Tel.
01522 31 00 996 (AB)
E-Mail: silke_kappler
@hotmail.com

Stellvertret. Technikwart:
Andreas Hinner,
Tel: 0173 910 40 22,
E-Mail: a.hinner@gmx.de

Festwartinnen:

E-Mail:
fest@arc-berlin-rudern.de

Kathrin Schenk-Losse
Tel. 0176 51 40 55 69

Ulrike Glagow
0157 50 67 73 21

Christine Pilgrim
03302 / 22 87 29

Hauswart Clubhaus
und Ökonomie:
Daniel-Robert Seeger, Tel.:
0177 936 09 92

WANDERFAHRTEN 2024

28. März - 1. April
62. LRV-Osterfahrt auf Werra und Weser

Infos und Anmeldung direkt beim Landesruderverband Berlin

---

9. – 12. Mai (Do – Himmelfahrt – So)
Schwarzfahrt zum Forsthof Schwarz

▒ bei Schwarz/Diemitz am Vilzsee.
Rudern, Radeln, Joggen, Abhängen, Besichtigen, Baden, Lagerfeuer ...

Kosten fallen an für Übernachtung im Blockhaus, Frühstück, Vesperbrote mittags und warmes Abendessen, Bootsmiete.

Bettwäsche oder Schlafsack für 2- und 4-Bett Zimmer im Blockhaus sind mitzubringen.

» Infos und Anmeldung bei Ullrich Möller

---

2. – 9. Juni (So – So)
Ruderwanderfahrt von Havelberg nach Schwerin

▒ für erfahrene Wanderruderer geeignet, Etappen von ~30 km/Tag.
Kosten für 6 Übernachtungen, Frühstück: 350,- € plus Verpflegung.
Teilnahme auch mit Fahrrad möglich



» Info und Anmeldung: Ralf Schenk, Andreas Hinner

22./23. Juni (Sa **9:30** – So Abend)
Ruderwanderfahrt "Vielitztour" nach Lindow

vom Neuruppiner Ruder-Club, Regattastr. 16, 16816 Neuruppin
über die schöne Seenkette der Ruppiner Schweiz und den Rhinkanal (ca. 30 km). Wir übernachten in Lindow und rudern am nächsten Tag zurück. (Camping-Übernachtung im mitgebrachten Zelt oder im Hotel)
▒ auch für fortgeschrittene Anfänger geeignet. 13 Plätze – nur noch auf der Warteliste;
Meldegebühr 25,- €.
» Infos und Anmeldung
bei Tim Mennel, Elena Kammerer



12. – 15. Juli (Fr – Mo)
kombinierte Saale-Ruder-/Radtour

Während die geübten Ruderer auf der Saale rudern, fährt eine Fahrrad-Gruppe parallel auf dem Saaleradweg entlang.

10 Ruderplätze – nur noch auf der Warteliste, 6 Plätze Radfahrer ;
Meldegebühr: 150,- €/p.P. plus Verpflegung.
» Infos und Anmeldung bei Nike Bernhardt



18. – 24. August (So – Sa)
25. Gemeinschaftswanderfahrt Main

Breisacher Ruderverein und ARC zu Berlin auf dem Main von Bamberg nach Würzburg

für erfahrene Wanderruderer geeignet. 9 Plätze, Breisach 9 Pl.; Meldegebühr 400 €. Übernachtungen in Bamberg (1), Schweinfurt (3) und Kitzingen (2)
» Infos und Anmeldung bei Martina JK



19. / 20. Oktober (Sa/So)
Wiking-Sternfahrt

Wie viele andere Vereine rudern wir quer durch Berlin zur Rudergesellschaft Wiking Berlin, wo abends eine große Party stattfindet. Geschlafen wird zu Hause.

Am nächsten Tag treffen wir uns morgens wieder bei der Rudergesellschaft Wiking für die Rückfahrt.
Es besteht die Möglichkeit, nur an einem der beiden Tage zu rudern. Die Streckenlänge (20 bis 30 km) hängt von der gewählten Strecke (Innenstadt oder Teltowkanal) ab.

auch für Anfänger geeignet, die für die Obmann-Prüfung eine Schleusenfahrt absolvieren müssen.
» Es gibt beliebig viele Plätze. Keine Meldegebühr.
» Infos und Anmeldung bei Martina JK

Baumaßnahmen, Sperrungen etc.

Vor sechs Jahren musste die alte Schleuse Kannenburg wegen Baufälligkeit geschlossen werden. Im März 2022 begannen die Arbeiten für den Ersatzneubau. 15 Millionen Euro kostet der Neubau der Kannenburger Schleuse, sieben Millionen mehr als ursprünglich geplant. Finanziert wird das Projekt aus dem Bundeshaushalt. Am 18. Oktober 2023 konnte mit dem Regelbetrieb begonnen werden.

Auch die Schleuse Glubigsee funktioniert wieder.

Die Schleuse Königs Wusterhausen (Nottekanal) ist bis auf weiteres gesperrt. Grund für die Sperrung sind Sicherheitsbedenken an dem Bauwerk. Wie lange die Sperrung andauern wird, ist derzeit nicht bekannt. Vermutlich tut sich die nächsten 3 bis 5 Jahre nichts. G. Plaumann hat dazu auf einer Wanderfahrt erfahren, dass für die Inbetriebnahmen anscheinend lediglich eine technische Abnahme (Durchsicht) durch einen Elektriker erfolgen muss.

(LRV)

ARC-KALENDER



TERMINE BIS SOMMER

ARC-Termine – sofern nicht anders angegeben – beginnen beim ARC, Breitensteinweg 10.
blasse Termine liegen außerhalb der Verantwortung des ARC. Kontaktdaten s. vorige Seite.
Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt möglicher Corona-Maßnahmen.
Der ARC-Kalender im Internet wird ständig aktualisiert: **www.arc-berlin-rudern.de**

Februar 2024

- 11. So 11:00 » LRV-Flaggentag („Weltwirtschaft“, Haus der Kulturen der Welt)
- 24. Sa 14:00 » TT-Training im Clubhaus

März 2024

- 2. Sa 14:00 » TT-Training im Clubhaus
- 9. Sa 14:00 » TT-Turnier im Clubhaus » Info: Wolfgang Augustin*
- 16. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 16. Sa » LRV: Berliner Langstrecke, Hohenzollernkanal
- 17. So 12:00 » LRV-Wanderruder-Preisverleihung, TiB Oberspree
- 17. So 10:30 » Frühlingswanderung Info/Anmeld.: heike.thoene@googlemail.com Treffpunkt und Route s. Terminkalender auf der ARC-Website
- 23./24. Sa 9:30/So-17:00 » Trainingswochenende in Grünau mit Übernachtung » Info/Anmeldung: Martina JK*
- 23. Sa » LRV-Sternfahrt zu BRC Hevella (ab 11 Uhr)
- 28.-1.4. » 62. LRV Osterfahrt auf Werra und Weser » Anmeld. beim LRV Berlin

April 2024

- 3. Mi 17:30 » ARC-Anrudern,
  20:00 gemeinsames Essen, Herr Seeger kocht, Überreichung der Wettbewerbs-Medaillen und Obmannausweise » Anmeldung zum Essen: Martina JK*
- 6. Sa 9:30 » von RC Turbine Grünau LRV-Sternfahrt / Gesamt-Berliner **Anrudern** zum Friedrichshagender RV » Anmeld.: Martina JK*
- 7. So » Berliner Halbmarathon im Tiergarten, Anmeldung beim SCC
- 12. Fr 18:00 – 13. Sa 11:00 u. 13:00 + 14. So 10:00 u. 13:00 » Kompaktkurs für Anfänger / Quereinsteiger » Info und Anmeldung: Martina JK
- 13. Sa 8-12+13-17 » Bootshängerfahrkurs des ARC, Anmeld. Christian Hoffmann
- 14. So 15:00 » Tag der offenen Tür
- 20. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 20./21. » LRV-Frühregatta, Grünau » Infos: Martina JK
- 20./21. » Dove-Elbe-Rallye Anfahrt: Fr. 17:00 n. Hamburg » Infos: Martina JK
- 21. So 15:30 » SOS-Konzert, Philharmonie » Infos, Karten: Frank Mertens
- 24. Mi » RIG-Sternfahrt zur BRG (ab 17 Uhr)
- 28. So 9:30 » Frühling-Fahrradtour » Infos: W. Augustin
  Treffpunkt und Route s. Terminkalender auf der ARC-Website

Mai 2024

- 1. Mi 8:00 -10:00 Skiff- Anfänger und Fortgeschrittene » Infos: Martina JK
- 1. Mi » 11:00 » LRV-Sternfahrt von RC Narva, Bruno-Bürgel-Weg (S Oberspree) zu RC Turbine Grünau u. zurück » Info und Anmeldung: Martina JK
- 1. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern mit Achter / Anfänger-Training
- 3. Fr 18:00 » **ARC-Mitgliederversammlung**
- 4. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 4. Sa 16:00 » **ARC-Stiftungsfest** in Spandau » Anmeldung beim Festkomitee
- 4. Sa » KoRo-Frauenlauf » Anmeldung bis 23. 4. beim SCC
- 4. Sa 12:00 – 15:00 » Skiffkurs » Info und Anmeldung: Martina JK
- 5. So 11:00 » Frühschoppen + Rudern
- 9. – 12. (Do – So über Himmelfahrt) » Schwarzfahrt zum Forsthof Schwarz » Infos/Anmeldung: Ulli Möller
- 9. Do » LRV-Sternfahrt zu RU Arkona (ab 11:00)
- 19. So 11:00 » Pfingstkonzert, Berliner Ruderklub Brandenburgia e.V.
- 19. So 11:00 » Pfingstbock, Märkischer Ruderverein (ab 11:00)
- 20. Mo 10:00 Tagestour ab RC Turbine Grünau » Info und Anmeldung: Martina JK
- 25. Sa » 4. **Stadtdurchfahrt** des Ruder- und Kanuverbandes: Hin vom ARC 7:00
  2. Gruppe ab Dovestr. 11:00 Abfahrt » Info und Anmeldung: Martina JK

Juni 2024

- 1. Sa » Desborough Challenge, Regatta bei Weybridge, GB
- 1. Sa » LRV-Sternfahrt zu BRC Welle-Poseidon (ab 11:00)
- 3. – 9. (Mo – So) » Ruderwanderfahrt von Havelberg nach Schwerin » Info und Anmeldung: Ralf Schenk, Andreas Hinner
- 12. Mi 20:30-21:00 » Zeitreise durch die ARC-Geschichte » Info: Christian H.
- 15. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 19. Mi » RIG-Sternfahrt zum SRC Friesen (ab 17:00)
- 20. Do » ARC/RCTG-Skiff-Spaß-Regatta in Grünau
- 22./23. Sa 9:30 – So 19:00 » Vielitztour nach Lindow, von RC Neuruppin » Tour für Fortgeschrittene, 13 Plätze » Info/Anm.: Tim Mennel, Elena Kammerer
- 22. Sa » LRV-Sternfahrt zu RV Collegia (ab 11:00)
- 30. So 10:30 » Sommerwanderung Info/Anmeldg.: Heike.thoene@googlemail.com Treffpunkt und Route s. Terminkalender auf der ARC-Website

Juli 2024

- 3. Mi 17:30 » Wannsee-Umfahrt
- 12. Fr 10:00 – 15. Mo 17:00 » Ruder-/Fahrrad-Wanderfahrt Saale Naumburg–Halle » Info und Anmeldung: Nike Bernhard
- 17. Mi ab 17:00 » RIG-Sternfahrt zum ARC, Brandensteinweg 10.
- 20. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 20./21. Sa/So ab 6 Uhr » 24-Stunden-Rudern, BRC Hevella
- 27. Sa » adidas Runners City Night, Anmeldung bis 16.7.
- 28. So 10:00 » Rudertagestour Niederneuendorf zu Familie Simon/ Pilgrim

STARENKÄSTEN UNTER DER STÖßENSEEBRÜCKE?



Im Spätsommer wurden neue Messvorrichtungen an jeweils vier Pfosten unter der Stößenseebrücke und nahe der Rohrdammbrücke angebracht.

Auf eine Anfrage des stellv. ARC-Vorsitzenden Harald Krebs gab die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Abt. Integrativer Umweltschutz – II B 222 (Landeshydrologie) Auskunft über den Zweck:

„An den beiden Stellen werden zur Zeit die Wasserstands- und Durchflussmessstationen Stößensee (Stößenseebrücke) und Fürstenbrunn (Rohrdammbrücke) in Betrieb genommen bzw. reaktiviert. An den Dalben befindet sich Messtechnik zur Geschwindigkeitserfassung der jeweiligen Gewässer."

Sie dienen der Senats-Umweltverwaltung zur Erfassung der hydrologischen Daten sowie dem Gewässer- und Hochwasserschutz, geblitzt wird nicht!

Die Messstation am Stößensee misst den Durchfluss durch die Havel-Altarme (Großer und Kleiner Jürgengraben) und ergänzt so die vorhandene Durchflussmessung an der Schulenburgbrücke, die den gesamten Durchfluss der Havel misst.

Die gewässerkundlichen Messdaten Berlins sind im Wasserportal.berlin.de öffentlich einzusehen und werden mehrmals täglich aktualisiert. Dazu gehören auch die Wassertemperaturen. Die neuen Messstationen waren bei Redaktionsschluss aber noch nicht online.

W. Augustin